

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 24 (1930)
Heft: 6

Rubrik: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme : Mitteilungen des Vereins, seiner Sektionen und Kollektivmitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Dem Taubstummen-Echterheim Bern zuhanden des Bernischen Fürsorgevereins für Taubstumme Fr. 5,000
4. Herrn Pfarrer Lädach zuhanden der Taubstummen-pastoration in Burgdorf. " 1,000
5. Dem Taubstummenheim Regensberg " 1,000

Diese schönen Vergabungen waren für uns alle eine große Ueberraschung und erfüllten uns mit tiefsten Gefühlen der Dankbarkeit gegen die liebe Verstorbene. Sie hat sich in unseren Herzen ein bleibendes Denkmal gesetzt. Gott möge ihr droben ihre Liebestaten reichlich vergelten.

A. Gukelberger.

Basel. Die Kommission zur Versorgung junger Taubstummer, eine Zweigkommission der „Gemeinnützigen Gesellschaft“, bewilligte wieder, wie alljährlich, Gaben für die Taubstummenanstalt Kiehen (Fr. 3000.—) und Bettingen (Fr. 2500.—).

Deutschland. In Dresden wurde eine Eheberatungsstelle für Taubstumme errichtet, deren Aufgabe es ist, durch vorherige Untersuchung festzustellen, ob eine Vererbungsmöglichkeit der Taubheit besteht. Die Leitung hat Prof. Fettscher, eine bekannte Autorität auf dem Gebiete der Vererbungsforchung, inne.

Dänemark. Die Taubstummenkirche in Kopenhagen konnte die Einweihung vor 25 Jahren feiern. Schon 1901 schlug der Vorsteher der Kgl. Taubstummenschule in Frederica, Fr. Beck, vor, daß eine Taubstummenkirche in Kopenhagen gemeinsam von den drei Vereinen, dem Taubstummenverein von 1866, dem Verein „Effata“ und dem Verein „Arbeitsheim für taubstumme Mädchen“, ausgerichtet wird. Von Maurermeister Schioldann, dem Erbauer der Taubstummenkirche, wurden 30,000 Kronen eingekauft, und jeder der drei Vereine hat 9000 Kronen zugesprochen. Am 14. Juni 1904 wurde der Grundstein gelegt, und am 17. Dezember erfolgte die Einweihung. Anlässlich der Jubelfeier stifteten die drei Vereine je 1000 Kronen zu einem neuen Altarbild, das im Laufe des letzten Sommers von den Künstlern Th. Skovgaard und Wiggo Madsen nach der Zeichnung von Professor Joachim Skovgaard auf die Wand gemalt worden ist.

Schweizerischer
Fürsorgeverein für Taubstumme

Mitteilungen des Vereins,
seiner Sektionen und Kollektivmitglieder

Am 24. Februar hielt der Taubstummenfürsorgeverein beider Basel seine Jahres-sitzung und Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß der Verein wiederum eine segensreiche Tätigkeit entfaltet hat. Die Pastoration im Baselpbiet veranstaltete im Jahr 1929 im ganzen sieben Gottesdienste für die Gehörlosen in der Landschaft. Ganz besondere Freude bereitete den Teilnehmern der Feldgottesdienst, der die Gehörlosen von Baselstadt und Baselland oben auf der Schafmatt zusammenführte zu fröhlichem Beisammensein. Der Taubstummen-Bund Basel und der ihm angegliederte Frauenbund, unter der bewährten Leitung von Herrn Walter Miescher und Fr. Susanna Imhoff, sorgten dafür, daß die in Basel wohnenden Gehörlosen nicht vereinsamen. Neben interessanten Vorträgen, die der Weiterbildung dienen, werden auch Ausflüge veranstaltet. So konnte eine dreitägige Reise gemacht werden ins Berner Oberland, und Frau J. v. Speyr ermöglichte es, daß die ganze Taubstummen-Gemeinde Basels eine Autotour unternahmen konnte in den Elsgau und nach Les Rangiers. Ein ganz besonderer Lichtpunkt ist jeweilen die Weihnachtsfeier, die ebenfalls von Frau J. v. Speyr veranstaltet wird. Um nun die Wintervorträge noch lehrreicher gestalten zu können, benötigt der Taubstummen-Bund gar sehr einen Projektionsapparat für Lichtbilder-Vorträge, und wir möchten nur wünschen, daß dem Taubstummen-Bund für seine Anschaffung viele Gaben zufließen, die von Herrn Walter Miescher, Feierabendstraße 1a, entgegen genommen werden.

Nach der Genehmigung der Rechnung, die leider mit einer beträchtlichen Vermögensabnahme abschließt, wurden wiederum die nötigen Unterstützungen erteilt. Neben dem Taubstummen-Bund und dem Frauenbund werden auch die beiden Anstalten des Kantons mit Geldspenden bedacht zur Anschaffung von Kleidern für bedürftige Zöglinge. Auch da kann die Not nur zum Teil gelindert werden und doch ist es heutzutage eine absolute Notwendigkeit, daß die Kinder einer Erziehungsanstalt anständig gekleidet werden können. Der Kredit für durchreisende Taubstumme dagegen wird nicht mehr so viel in Anspruch genommen.

Der Verein für Taubstummen-Fürsorge be-
dauert sehr den Rückgang seiner Mitglieder.
Er würde es sehr begrüßen, wenn sich Freunde
und Gönner finden ließen, die durch Gaben
oder Jahresbeiträge die gute Sache unter-
stützen würden. —mm—

Vorfrühlingstag.

Leis verblassen Mond und Stern
An dem Himmel welkenfern,
Aus der Nächte Dämmergrau
Webt sich sanftes Himmelsblau.
Still noch feiert die Natur
Holden Traum in Wald und Flur.
Golden in dem Sonnenstrahl,
Leuchtend über Berg und Tal,
Steigt der morgenjunge Tag
Schimmernd über Wald und Hag.
Breitet segnend seine Hand
Ueber ahnungsvolles Land!
Wie versenkt in süßem Traum
Steht das Land im weiten Raum
In des holden Frühlings Spur,
Balde blühet Wald und Flur!

M. Wettstein-Stoll.

Büchertisch

Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel.

Der Schmied seines Glückes, Novelle von Gott-
fried Keller (Preis 50 Rp.) — Es gewährt ein be-
ruhigendes Gefühl, wenn man feststellen darf, daß es
noch heute möglich ist, dem fast unerschöpflichen Schatz
Kleinodien zu entnehmen, wie Kellers „Schmied
seines Glückes“. Welche Freude muß es für die
Herausgeber sein, solche Kabinettstücke klassischer Er-
zählungskunst zum ersten Mal, wie wenn sie erst gestern
dem Staatschreiber von Zürich unter der Feder her-
vorgeglitten wären, den vielen anspruchlosen und doch
im Grunde so kritischen Lesern der beliebten und volks-
tümlichen Hefte vorlegen zu können.

Rätsellecke.

Auflösung des Rätsels in Nr. 4: der Ofen.

Anagramm (Buchstabenumstellung).

Etwas zum Kopferbrechen.

- 1 2 3 4 2 5: der geht zwar oft zurück, ist sonst ein
wackerer Mann;
- 5 3 2 1 2 4: der fällt vom Himmel dann und wann;
- 4 2 3 1 2 5: das müßt ihr leiser sprechen.

Frage an die Leser. Sollen wir mit der „Rätsel-
ecke“ fortfahren? Oder ist euch diese Verstandesübung
zu schwer?

Briefkasten

E. B. in N. Also auch Sie hat Gottes- und Men-
schenliebe errettet und behütet, und wir begreifen Ihre
Freude und Dankbarkeit. Brief und Sendung haben
uns erquickt.

S. M. in L. Beides war reines Aluminium; das
eigentliche Staniol ist gelblich und fühlt sich feiner
und glatter an, als das ganz weiße, nicht so schmiege-
same Aluminium. — Das war ein interessanter Be-
such. Mir war bekannt, daß in Amerika hauptsächlich
die Finger- und Gebärden-sprache angewendet wird,
aber die Lautsprachmethode greift doch immer mehr
um sich. Ich kenne keinen schweizerischen gehörlosen
Motorradfahrer. Es wäre eine Aufgabe des „Schweize-
rischen Taubstummenrates“, sich nach der Fahrtbe-
willigung für solche zu erkundigen!

Anzeigen

Bürgerlicher Fürsorgeverein für Taubstumme.

Einladung zur Vereinsversammlung
Samstag, 15. März, 4 Uhr, Glockenhof, Zürich.

Geschäfte:

- Jahresbericht und -Rechnungen 1929.
- Verwendung der Einnahmen.
- Mitteilungen. G. Weber, Pfarrer.

Gottesdienstliche Anzeige.

In Zürich muß der auf den Palmsonntag
vorgesehene Konfirmationsgottesdienst auf den
vorangehenden Sonntag, den 6. April, vor-
mittags 10 Uhr, verlegt werden.

Der Gottesdienst in Embrach muß vom
6. April auf den 23. März verlegt werden.
Pfarrer Weber.

Am 23. März ist in Stalden
keine Taubstummenpredigt!

Lädach, Pfarrer.

Armbinden für Taubstumme

(und Schwerhörige) sind erhältlich
gegen Einsendung von 1 Fr. in Mar-
ken von Pfarrer G. Weber, Clau-
siusstraße 39, Zürich 6.